



## 22. HESSISCHER SCHULBIBLIOTHEKSTAG

**21. März 2015, Europäische Schule RheinMain, Bad Vilbel**

| Zeit    | Aktivität / Veranstaltungsart  |
|---------|--|
| ab 8:30 | <b>MOTTO: Willkommen in der Schulbibliothek – Lernort des 21. Jahrhunderts!</b><br>Anmeldung – Kaffee – Musik (9:00-10:00 Uhr)   |
| 10:00   | Begrüßung (Schulleiter, Hess. Kultusminister ...)  |
| 10:40   | <i>Festrede: Günther Brée, Vorsitzender der LAG Schulbibliotheken in Hessen e.V.</i>   |
| 11:15   | <b>Workshops vormittags</b>  |
| 12:45   | Mittagspause (12:45 bzw. 14:00 Uhr)  |
| 14:15   | <b>Workshops nachmittags</b>   |
| 15:50   | <b>Verlosung von 10 aktuellen Bücherpaketen</b> (Fußball WM, Karl der Große, 1. Weltkrieg, Energiewende) <b>und Verleihung der Mitgliedsurkunden an die LAG-Mitgliedsschulen</b> |
| 16:15   | Ende des Schulbibliothekskongresses  |

### Workshops: 11:15 – 12:45 Uhr / 14:15 – 15:45 Uhr

| AG        | Referent/-in  | Workshop   | TN                      |
|-----------|---|--|-------------------------|
| <b>V1</b> | <b>Bartholmei, Stephan</b><br>Deutsche Nationalbibliothek, Deutsche Digitale Bibliothek, Frankfurt/M. | <b>Die DDB und die Digitale Bildung - ein Traumpaar?</b><br>Die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) betreibt unter <a href="http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de">www.deutsche-digitale-bibliothek.de</a> das zentrale Zugangsportal für das digital(isiert)e Erbe von Kultur und Wissenschaft in Deutschland. Stephan Bartholmei ist bei der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt als Projektkoordinator für die DDB tätig; er möchte nach einer ungefähr halbstündigen Einführung in das Angebot der DDB mit Ihnen ins Gespräch kommen und erfahren, welche Erwartungen und Wünsche Schulbibliothekarinnen und -bibliothekare an eine Einrichtung wie die DDB haben. Die gezielte Verbesserung des Angebots für Schule und Hochschule wird in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt der Arbeit der DDB bilden. Als Startpunkt der Diskussion können eine Reihe von Thesen zur aktuellen Situation und den Potenzialen der Nutzung der DDB in der Schule, die von einer Gruppe von Bildungsexpertinnen und -experten erarbeitet wurde, dienen. | vor-<br>mittags<br>(15) |
| <b>V2</b> | <b>Becker, Tom</b><br>Professor für Medienmanagement u. Medienvermittlung in Bibliotheken (FH), Köln  | <b>Vorteile von institutioneller / institutionalisierter Anbindung der Schulbibliothek an die kommunale ÖB</b><br>In dem Workshop sollen strategische Ansätze erarbeitet werden, ob, wie und warum eine institutionalisierte oder besser noch eine institutionelle Anbindung der Schulbibliotheken an die kommunale ÖB wichtig ist, und welche Argumente die Unterhaltsträger und Stakeholder beider Einrichtungen zu entsprechenden Kooperationen (besser noch: schulbibliothekarischen Eingliederungen) dazu bewegen können, hier mit zu ziehen. Dabei gilt es Synergieeffekte aus Ressourcensicht ebenso zu berücksichtigen wie (qualitative und quantitative) Standards, die es festzuhalten gilt.   | vor-<br>mittags<br>(25) |
| <b>V3</b> | <b>Bonifer, Maria</b><br>Hessischer Rundfunk, Frankfurt/M.  | <b>Rassel, schepper, klirr! – Hörspielwerkstatt (GrSch/FöSt)</b><br>Zu den ersten Begegnungen mit Medien gehören für viele Kinder CDs. Neben Liedern und Musik sind es Hörbücher und Hörspiele, durch die Kinder sich hörend in eine Fantasiewelt entführen lassen können. – Was aber ist der Unterschied zwischen einem Hörspiel und einem Hörbuch? Wie wird aus einer Geschichte ein Hörspiel? Wo und wie kommen Geräusche zum Einsatz, auch ohne ein aufwendiges Geräusche-Archiv? Und wie können Kinder auditiv dafür sensibilisiert werden? – In diesem praxisorientierten Hörspielworkshop wird gezeigt, wie man schon mit Kindern im Grundschulalter aus einem Bilderbuch ein Hörspiel entwickeln und mit Alltagsgegenständen vertonen kann. – Dabei werden auch digitale Aufnahmegeräte vorgestellt und es gibt eine kurze Einführung in die Schnittsoftware „Audacity“.   | vor-<br>mittags<br>(15) |

|                  |   |   |                                  |
|------------------|---|---|----------------------------------|
| <p><b>V4</b></p> | <p><b>Bonk, Alfred</b><br/>Hess. Fachstelle für öB -<br/>Fachberater<br/>Schulbibliotheken,<br/>Wiesbaden</p>                 | <p><b>Wordpress, Dropbox &amp; Prezi: Kooperatives Arbeiten in der multimedialen Schulbibliothek</b></p> <p>Die multimediale Schulbibliothek bietet den Schülerinnen und Schülern zum Lernen nicht nur Bücher an, sondern verfügt in der Regel auch über den Zugang zum Internet und zum Web 2.0. – Lernplattformen wie das „lo-net2“ dienen zur Kommunikation und Kooperation im Lernprozess. Aber auch Alternativen wie „Wordpress“ oder „Dropbox“ können ohne großen Aufwand zum Informations- und Materialaustausch oder zur Präsentation von Unterrichtsergebnissen oder Projektarbeiten eingesetzt werden. – „Wordpress“ eignet sich auch zur Darstellung der eigenen Schulbibliothek im Internet und lässt in Form von Kommentaren auch Interaktionen mit den Schülern zu. – „Prezi“ bietet eine online-basierte Möglichkeit in Kleingruppen gemeinsam an einer Präsentation zu arbeiten. – Schüler und Lehrkräfte diesbezüglich beraten zu können, ist ein sinnvolles Angebot der multimedialen Schulbibliothek. – Die Fortbildung möchte am Beispiel von Dropbox, Wordpress und Prezi in die Möglichkeiten des Einsatzes solcher Internetdienste und in das praktische Arbeiten damit im Rahmen von Schulmediothek, Unterricht und projektorientiertem Arbeiten einführen. – Die <u>Anmeldungen für die Internetdienste Wordpress, Dropbox und Prezi sollten im Vorfeld vollzogen werden, damit ausreichend Zeit bleibt.</u> Sie sind selbsterklärend und sollten kein Problem darstellen. Bitte achten Sie darauf, jeweils einen kostenlosen Account zu wählen.</p> | <p>vor-<br/>mittags<br/>(16)</p> |
| <p><b>V5</b></p> | <p><b>Goudanakis, Irina</b><br/>Vertrieb/Marketing<br/>Onilo.de – Oetinger Verlag,<br/>Hamburg</p>                            | <p><b>Onilo.de – digitale Leseförderung und gemeinsames Lesen in der Bibliothek (GrSch/Sek.I)</b></p> <p>Grundsätzlich sind digitale Medien aus unserem Lebensalltag nicht mehr wegzudenken. Umso wichtiger ist es, sich damit auseinanderzusetzen und gezielt digitale Medien in der Bibliothek einzusetzen. Das Onlineportal www.Onilo.de wurde 2011 in Zusammenarbeit mit Albert Hoffmann und dem Oetinger Verlag gegründet. Aktuell befinden sich über 160 als so genannte "Boardstories" aufbereitete Bücher aus 17 Verlagen online auf Onilo.de im Programm. Die digitalisierten Bilderbücher sind mit kleinen Animationen angereichert und kommen, großformatig an die Leinwand projiziert, lebendig zur Geltung. Interaktive Unterrichtsmaterialien für den Einsatz am interaktiven Whiteboard und weitere Unterrichts Anregungen stehen für Bildungspartnerschaften mit Schulen abrufbereit zur Verfügung. Der Workshop informiert über Onilo.de und zeigt Einsatzszenarien in der Bibliothek und im Unterricht auf.</p>   | <p>vor-<br/>mittags<br/>(25)</p> |
| <p><b>V6</b></p> | <p><b>Hantschel, Manuela</b><br/>Agentur Lesetepich.<br/>Referentin für KJL, Kulturmanagerin, Diplompädagogin,<br/>Aachen</p> | <p><b>Krimi-Werkstatt: Eine literarische Spurensuche (GrSch)</b></p> <p>Lesen lernen ist für viele Kinder Schwerstarbeit. Kinder die mehrsprachig oder spracharm aufwachsen, brauchen die Erfahrung, dass das Lesen nicht nur von Schwierigkeiten, sondern auch von Gratifikationen begleitet ist. – Mit Detektiv und Krimibüchern wird die Lesemotivation der Kinder auf kreativ anregende Weise angesprochen und gefördert. Die interaktive Werkstatt bedient die Neugierde und Ermittlerlust der Kinder und will so die Freude am Lesen wecken. – Es werden literaturpädagogische Vermittlungsmethoden für den Unterricht und für die außerschulische Leseförderung vorgestellt und kurz ausprobiert.</p>  | <p>vor-<br/>mittags<br/>(20)</p> |
| <p><b>V7</b></p> | <p><b>Jordan-Bonin, Eva von</b><br/>Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (sba), Leitung,<br/>Frankfurt/M.</p>                 | <p><b>Grundlagen erfolgreicher Schulbibliotheksarbeit, Vortrag (GrSch/Sek.I)</b></p> <p>Konzentrierter Überblick der Gelingensbedingungen für die erfolgreiche Schulbibliothek, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptfragen</li> <li>• Raum und Einrichtung</li> <li>• Etat und Bestand</li> <li>• Überblick zu Medieneinarbeitung und -erschließung</li> <li>• Bestandspräsentation und Makulierung</li> <li>• Öffnungszeiten, Ausleihe &amp; Bibliotheksteam</li> </ul>   | <p>vor-<br/>mittags<br/>(40)</p> |
| <p><b>V8</b></p> | <p><b>Mertes, Dr. Natalie</b><br/>Dozentin für informationsdidaktische Kompetenz, MERINCOS, Berlin</p>                        | <p><b>Informationskompetenz fördern - was und wie?</b></p> <p>Von Schulbibliothekar/-innen und Lehrer/-innen wird erwartet, dass sie die Informationskompetenz ihrer Schüler/-innen fördern - doch was ist unter diesem Begriff zu verstehen? Welche Facetten von Informationskompetenz lassen sich unterscheiden? Insbesondere größere Rechercheaufgaben bieten sich an, um informationsbezogene Kompetenzen zu entwickeln. Doch welche Phasen durchlaufen Schüler/-innen bei solchen Projekten? Und wie können Schulbibliothekar/-in und Lehrer/-in die Schüler/-innen bei umfangreicheren Rechercheprojekten gemeinsam begleiten? Mit diesen Fragen befasst sich der Workshop, der methodisch zwischen theoretischem Input und praktischen Übungen wechselt.</p>   | <p>vor-<br/>mittags<br/>(25)</p> |

|                   |  |   |                                  |
|-------------------|--|---|----------------------------------|
| <p><b>V9</b></p>  | <p><b>O’Neal, Maureen</b><br/>Lehrerin, Europäische Schule RheinMain, Bad Vilbel</p>   | <p><b>Junge Leser inspirieren: Leseförderung konkret für Sekundarstufe I</b><br/>Wöchentlicher Literaturunterricht in der Schulbibliothek? „Dafür haben wir keine Zeit!“, so heißt es häufig. Dabei können in diesen Unterrichtsstunden freies Lesen, adäquate, altersgerechte Leseempfehlungen, mündliche und schriftliche Buchbesprechungen und zahlreiche weitere Methodiken eingesetzt werden. In diesem Workshop lernen Sie, wie regelmäßiger Literaturunterricht in der Bibliothek aussehen kann und wie die Methodiken Ihre Schülern bei der Entwicklung eines „Leseverhaltens“ hilft, von dem Ihre Schüler in ihrem Lernen quer durch den Lehrplan profitieren.</p>   | <p>vor-<br/>mittags<br/>(25)</p> |
| <p><b>V10</b></p> | <p><b>Rudloff, Rainer</b><br/>VIVID VOICES. Institut für lebendige Sprache, Lübeck</p>   | <p><b>Wie kommt der Wolf in die Stimme? (Workshop 1) (GrSch/Sek.I)</b><br/><b>Sprache ist eine gewaltiges Ausdrucksmittel - wenn man sie entsprechend Lautwerden lässt.</b><br/>In diesem Workshop werden Sie anhand eines praktischen Beispiels selbst Ihren stimmlichen Werkzeugkoffer zusammenstellen und sortieren, an welchen Stellschrauben Sie drehen können, damit Ihr Vorlesen interessanter, lebendiger, abwechslungsreicher wird. Und dann werden Sie das Zusammengetragene anhand eines Textes erproben.<br/><i>Rainer Rudloff studierte Germanistik und Englische Sprachwissenschaft in Mainz, Schauspiel in München u. Ausbildung zum Atem-Sprech- und Stimmlehrer. Neben zahlreichen Engagements in Theater- und Rundfunkproduktionen reist Rudloff seit 15 Jahren sehr erfolgreich mit einer Palette unterschiedlichster Lesungen quer durchs Land - als Deutschlands einziger hauptberuflicher Vorleser.</i></p>   | <p>vor-<br/>mittags<br/>(25)</p> |
| <p><b>V11</b></p> | <p><b>Salamonsberger, Stefan M.A.</b><br/>Abenteuer Buch<br/>Buch-, Medien- und Bildungskommunikation, Nürnberg</p>                | <p><b>„Bloggen – teilen – liken.“ – Medienprojekte für Jugendliche</b><br/>»Wer nicht schläft, ist medial« – das 21. Jahrhundert ist geprägt durch digitale Medien und einer damit einhergehenden Entwicklung komplexer werdender Wirtschafts-, Sozial-, und Kulturräume. In der Wissenschaft, der Bildungspolitik und der Gesellschaft haben Debatten um den Erwerb von Lese- und Medienkompetenz bei Kinder und Jugendlichen daher gegenwärtig einen hohen Stellenwert. Die große Herausforderung für Schulen und Bibliotheken besteht darin, Angebote zu schaffen, die an die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen anknüpfen und gleichzeitig den Anforderungen in der Leseförderung und der Medienbildung gleichermaßen gerecht werden. Das Medium Buch oder die Zeitung in gedruckter und digitaler Form bietet dafür eine hervorragende Ausgangsbasis.</p>  | <p>vor-<br/>mittags<br/>(25)</p> |
| <p><b>V12</b></p> | <p><b>Schlamp, Günter</b><br/>Schulleiter i.R., LAG Schulbibliotheken in Hessen, Schulbibliothek-Weblog „Basedow1764“, Potsdam</p> | <p><b>Schulbibliotheken – Klassenzimmer des 21. Jahrhunderts (Sek.I/II)</b><br/>Die Schulbibliothek ist ein multimedialer und multifunktionaler Lernort für den Unterricht. Wie kann diese Schulbibliothek das Lernen verändern? Welche Konsequenzen hat das für Raum, Ausstattung und Medienbestand? Eine Tour d'horizon durch moderne Schulbibliotheksräume, Informations- und Wissenszentren, Lernlandschaften und Wissensallmenden.</p>   | <p>vor-<br/>mittags<br/>(25)</p> |
| <p><b>V13</b></p> | <p><b>Schmitt-Rößer, Angelika</b><br/>Fachberatung Deutsch u. Lesen am SSA Kassel</p>  | <p><b>Sinti und Roma in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur und als Zeitzeugen (Sek.I)</b><br/>In diesem Workshop möchten wir Ihnen Vorschläge zur Bearbeitung dieses Themas im historisch-politischen Unterricht sowie im Deutsch- und insbesondere im Literaturunterricht machen. Dies geschieht mit einem kritischen Blicks auf die aktuelle Diskriminierung sowie rassistische Ausgrenzung der Sinti und Roma in Europa und unter Bezugnahme auf Ergebnisse der Antiziganismusforschung. – Wir stellen Ihnen Unterrichtsprojekte (z.B. zum Film „Ede und Unku“) und aktuelle jugendliterarische Beispiele (z.B. Texte von J. Spinelli und K. Brooks) vor, in denen das klischeehafte „Zigeunerbild“ thematisiert und im Unterricht bearbeitet werden kann. – Die biografische (z.B. Hackl, Abschied von Sidonie) und autobiografische Bearbeitung (z.B. Hugo Höllenreiner) der Erfahrungen von Deportation und Ermordung der Sinti und Roma im Faschismus in der Literatur sind ein weiterer Schwerpunkt.</p> | <p>vor-<br/>mittags<br/>(30)</p> |
| <p><b>V14</b></p> | <p><b>Schmirmund, Jan</b><br/>Berater und Trainer für Social Media, Gießen</p>   | <p><b>Soziale Medien in Schule und Unterricht - Chancen und Herausforderungen für Lehrkräfte</b><br/>Soziale Medien sind aus unserem Leben und damit auch aus der Schule nicht mehr wegzudenken. Social Media in einen modernen Unterricht zu integrieren, stellt für Lehrkräfte oft eine Herausforderung dar. – Jan Schmirmund zeigt auf, welche Folgen die Social Media Revolution für Schule, Lehrkräfte und Schüler hat und setzt dann einen Schwerpunkt auf die Frage: Wie nutze ich die sozialen Medien konkret und vor allem sinnvoll für den Fachunterricht (vor allem Deutsch, PoWi, Englisch, Geschichte, Religion u.ä.)? Wie kann ich als Lehrkraft von den Sozialen Medien profitieren?</p>   | <p>vor-<br/>mittags<br/>(25)</p> |

|                   |   |  |                         |
|-------------------|---|--|-------------------------|
| <p><b>V15</b></p> | <p><b>Simon-Paetzold, Elisabeth</b><br/>Lehrerin, Bundesverband Leseförderung, Berlin</p>   | <p><b>Aspekte zum Lesestart für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache und Förderbedarf – Realisation am kostenlosen Online-Programm AMIRA in 6 Sprachen (<a href="http://www.amira-lesen.de">www.amira-lesen.de</a>)</b> - mit Gruppenarbeit</p> <p>Mehrsprachigkeit kann für Kinder beim Lesestart zum Problem werden. Haben sie bisher die deutsche Sprache, die sie als Zweitsprache sprechen, nur in mündlicher Form kennengelernt, so begegnet ihnen beim Lesestart eine ganz andere, schriftliche Sprache, mit der sie oft erhebliche Schwierigkeiten haben. Auf ihre Herkunftssprache, die die Kinder auch nur mündlich und oft nicht vollständig beherrschen, nimmt in deutschen Schulen niemand Bezug. Dabei könnte die Einbeziehung der Herkunftssprache manches erleichtern. – Unsere Frage für diesen Workshop ist deshalb: Wie kann es gelingen, Kinder mit dieser Ausgangssituation zum Lesen zu motivieren und ihnen das Selberlesen so zu erleichtern, dass sie mit Freude lesen? – Der Workshop wird sich mit folgenden Fragen beschäftigen: Definition der Ausgangssituation von sog. DaZ-Kindern; besondere Bedürfnisse dieser Kinder; notwendige Konsequenzen</p> <p>Realisation: Das Online-Programm AMIRA in 6 Sprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen des Programms</li> <li>• Einsatz des Programms in der Bibliotheksarbeit</li> <li>• Einbeziehung der Herkunftssprache und</li> <li>• Einbeziehung der Bezugspersonen (Mütter) der Kinder</li> <li>• Erarbeitung von Event-Modellen</li> </ul> | <p>vor-mittags (25)</p> |
| <p><b>V16</b></p> | <p><b>Sobota, Michael</b><br/>Der Hessische Datenschutzbeauftragte, Wiesbaden</p>   | <p><b>Datenschutz: überflüssiges Übel oder sinnvolle Ergänzung im Bibliotheksalltag der Schulen?</b> (Fachvortrag, Diskussion, Besprechung von Einzelfällen)</p> <p>Die Verarbeitung personenbezogener Daten ist Bestandteil des Schulalltags. Dies trifft auch auf den Bereich der Schulbibliotheken zu, auch wenn dieser nicht im Focus der kritischen Öffentlichkeit steht. Unabhängig davon werden auch in der Schulbibliothek personenbezogene Daten der Nutzer erhoben und verarbeitet. Sind dies weniger sensible Daten, deren Schutzwürdigkeit deshalb auch auf einem niederen Niveau angesiedelt werden können? Das Gegenteil ist der Fall! Die Möglichkeit, u.a. Nutzerprofile zu erstellen und solche z.B. unzulässig zu verwenden, können für die Betroffenen nachhaltige, negative Konsequenzen zur Folge haben. Selbstverständlich ist auch die Daten verarbeitende Stelle, also die Schulbibliothek, unmittelbar involviert. Fragen des Datenschutzes sind hier ebenso berührt wie solche der Datensicherheit sowie der Sicherung der personenbezogenen Daten. – Der Workshop soll die rechtlichen Rahmenbedingungen in Kurzform beleuchten, praktische Tipps aufzeigen und die Möglichkeit geben, anhand von Falldiskussionen (auch aus dem Publikum) das Thema für die Verantwortlichen vor Ort durchschaubarer zu machen.</p>  | <p>vor-mittags (30)</p> |
| <p><b>V17</b></p> | <p><b>Team der Augustinerschule Friedberg</b><br/>Frau <b>H. Wagner</b>, Frau <b>K. Mawassii</b>, Frau <b>G. Wehn</b></p>                                 | <p><b>„So läuft´s bei uns.“ – Aus der Praxis für die Praxis</b></p> <p>Tipps rund um den Ablauf in einer ehrenamtlich geführten Schulbibliothek einer weiterführenden Schule: selbstgestaltete Systematik, wiederkehrende Aktionen, Organisation der Mitarbeiterinnen und des Bibliotheksalltags....</p>   | <p>vor-mittags (25)</p> |
| <p><b>V18</b></p> | <p><b>Unterkircher, Albert</b><br/>LITTERA GmbH, München</p>  | <p><b>Vorstellung der EDV-Programme zur Organisation von Schulbibliotheken und LMF-Sammlungen:</b> LITTERA Windows, LITTERA WebOPAC, LITTERA Barcodeservice</p>  | <p>vor-mittags (30)</p> |
| <p><b>V19</b></p> | <p><b>Verloh, Hannelore</b><br/>AJuM in der GEW, Lehrerin, Driedorf<br/><b>Wenke, Gabriela</b>,<br/>Journalistin, Jurorin bei „Die besten 7“, Rehborn</p> | <p><b>Die besten Kinder- und Jugendbücher 2014 (GrSch/FöSt./Sek.I)</b></p> <p>Die beiden Referentinnen haben über 100 Bücher für Kinder und Jugendliche ausgewählt und stellen jeweils 20 ausführlich vor. Im Angebot sind vor allem Kinder-, Jugend- und Sachbücher, auch außergewöhnliche Neuerscheinungen liegen aus. Eine Titelliste für Randbemerkungen wird zur Verfügung gestellt. In die Frühjahrsproduktion 2015 wollen wir gerne schon mal hinein schnuppern.</p>  | <p>vor-mittags (25)</p> |
| <p><b>V20</b></p> | <p><b>Wolf, Pascal</b><br/>Gesamtschule Am Rosenberg, Hofheim/Ts.</p>   | <p><b>Erstellung eines Webquests</b></p> <p>In dem Workshop werden die Teilnehmer ein Webquest praktisch durchführen. Die handlungsorientierte Webquest-Methode wurde von Bernie Dodge und Tom March entwickelt, um dem Lernenden mehr Orientierung im Internet zu geben. Das Webquest kann zu jedem Thema erstellt, mögliche Fragestellungen können mit Hilfe ausgesuchter Links im Internet gelöst werden.</p> <p>Planung des Workshops:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in das Thema Webquest</li> <li>2. Rechtliche Informationen für die Erstellung eines Webquests</li> <li>3. Die Teilnehmer werden an einem internetfähigen PC ein Webquest erstellen, Präsentation innerhalb der Gruppe</li> <li>4. Evaluation der Webquest-Methode im Plenum und Ausblick</li> </ol>  | <p>vor-mittags (25)</p> |

|                  |   |   |                             |
|------------------|---|---|-----------------------------|
| <p><b>N1</b></p> | <p><b>Arndt, Marianne</b><br/>Gesamtschule Am Rosenberg, Hofheim/Ts.</p>                                  | <p><b>Leseförderung mit Antolin – Chancen und Grenzen</b><br/><b>Praktische Beispiele und Hilfen zur Einführung des Portals in Ihren Lerngruppen und kritische Überlegungen zu dessen Nutzen in der Leseförderung in Klasse 5 bis 7</b></p> <p>Antolin ist ein interaktives Programm zur Leseförderung, das inzwischen in Hessen flächendeckend in den Grundschulen angewandt wird. Der Workshop beinhaltet eine Einführung in die Nutzung des Portals am Computer ebenso wie praktische Hinweise zur Implementierung an der Mittelstufe und eine kritische Auseinandersetzung mit den Vorteilen und dem Zeitaufwand der Förderung durch Antolin. Der Einsatz von Antolin bietet Ihren Schüler/-innen die Möglichkeit einer individuellen Leseförderung an selbst gewählter Lektüre auf dem eigenen Leselevel. Die individuelle Auswahl der Texte berücksichtigt somit die motivationale und emotionale Komponente der Lesekompetenz und ermöglicht eine sinnvolle Differenzierung innerhalb heterogener Lerngruppen. Lehrkräfte erhalten eine aktuelle Rückmeldung zum Textverständnis der einzelnen Schüler/-innen und können so schneller für schwächere Fördermaßnahmen entwickeln, aber auch die Stärken introvertierter Kinder innerhalb ihrer Lerngruppe besser wahrnehmen.</p>  | <p>nachmittags<br/>(25)</p> |
| <p><b>N2</b></p> | <p><b>Bernius, Volker</b><br/>hr2-kultur / Stiftung Zuhören, Frankfurt/M.</p>                             | <p><b>Ohrenspitzen im Hörclub (GrSch/FöSt.)</b></p> <p>Seit 12 Jahren werden in Grundschulen in Hessen Hörclubs zur Zuhörförderung angeboten. In anderen Bundesländern wie Bayern und Niedersachsen werden Hörclubs auch in Bibliotheken durchgeführt. Wie lassen sich die positiven Erfahrungen auch auf die Arbeit in Bibliotheken übertragen? Was passiert in Hörclubs? Wie kann man Hörclubs auch in einer Bibliothek einrichten? Wie verläuft eine Hörclubstunde? Wann macht Zuhören Spaß? Welche Materialien werden verwendet? Wie wirkt sich Zuhörförderung in einem Hörclub auf Kinder und auf die gesamte Atmosphäre aus? Der Workshop verknüpft praktische Hörübungen (die sich sofort umsetzen lassen) mit Grundinformationen – geeignet für Einsteiger, die mit Zuhörbildung und eventuell einem Hörclub beginnen wollen.</p>   | <p>nachmittags<br/>(25)</p> |
| <p><b>N3</b></p> | <p><b>Bonifer, Maria</b><br/>Hessischer Rundfunk, Frankfurt/M.</p>  | <p><b>Rassel, schepper, klirr! – Hörspielwerkstatt (GrSch/FöSt)</b></p> <p>Zu den ersten Begegnungen mit Medien gehören für viele Kinder CDs. Neben Liedern und Musik sind es Hörbücher und Hörspiele, durch die Kinder sich hörend in eine Fantasiewelt entführen lassen können. – Was aber ist der Unterschied zwischen einem Hörspiel und einem Hörbuch? Wie wird aus einer Geschichte ein Hörspiel? Wo und wie kommen Geräusche zum Einsatz, auch ohne ein aufwendiges Geräusche-Archiv? Und wie können Kinder auditiv dafür sensibilisiert werden? – In diesem praxisorientierten Hörspielworkshop wird gezeigt, wie man schon mit Kindern im Grundschulalter aus einem Bilderbuch ein Hörspiel entwickeln und mit Alltagsgegenständen vertonen kann. – Dabei werden auch digitale Aufnahmegeräte vorgestellt und es gibt eine kurze Einführung in die Schnittsoftware „Audacity“.</p>   | <p>nachmittags<br/>(16)</p> |
| <p><b>N4</b></p> | <p><b>Bonk, Alfred</b><br/>Hess. Fachstelle öB -<br/>Fachberater<br/>Schulbibliotheken,<br/>Wiesbaden</p> | <p><b>Wordpress, Dropbox &amp; Prezi: Kooperatives Arbeiten in der multimedialen Schulbibliothek</b></p> <p>Die multimediale Schulbibliothek bietet den Schülerinnen und Schülern zum Lernen nicht nur Bücher an, sondern verfügt in der Regel auch über den Zugang zum Internet und zum Web 2.0. – Lernplattformen wie das „lo-net2“ dienen zur Kommunikation und Kooperation im Lernprozess. Aber auch Alternativen wie „Wordpress“ oder „Dropbox“ können ohne großen Aufwand zum Informations- und Materialaustausch oder zur Präsentation von Unterrichtsergebnissen oder Projektarbeiten eingesetzt werden. – „Wordpress“ eignet sich auch zur Darstellung der eigenen Schulbibliothek im Internet und lässt in Form von Kommentaren auch Interaktionen mit den Schülern zu. – „Prezi“ bietet eine online-basierte Möglichkeit in Kleingruppen gemeinsam an einer Präsentation zu arbeiten. – Schüler und Lehrkräfte diesbezüglich beraten zu können, ist ein sinnvolles Angebot der multimedialen Schulbibliothek. – Die Fortbildung möchte am Beispiel von Dropbox, Wordpress und Prezi in die Möglichkeiten des Einsatzes solcher Internetdienste und in das praktische Arbeiten damit im Rahmen von Schulmedienothek, Unterricht und projektorientiertem Arbeiten einführen. – Die <u>Anmeldungen für die Internetdienste Wordpress, Dropbox und Prezi sollten im Vorfeld vollzogen werden, damit ausreichend Zeit bleibt</u>. Sie sind selbsterklärend und sollten kein Problem darstellen. Bitte achten Sie darauf, jeweils einen kostenlosen Account zu wählen.</p> | <p>nachmittags<br/>(25)</p> |
| <p><b>N5</b></p> | <p><b>Feldhaus, Hans-Jürgen</b><br/>Autor, Münster</p>  | <p><b>Autorenlesung mit Hans-Jürgen Feldhaus &amp; Renate Kirmse.</b><br/><b>Es ist nicht der Blumenstrauß: Lesungen richtig vorbereiten und durchführen.</b></p>   | <p>nachmittags<br/>(25)</p> |



|            |   |   |                  |
|------------|---|---|------------------|
|            | <p><b>Kirmse, Renate</b><br/>Dipl. Bibl., Europäische Schule RheinMain, Bad Vilbel</p>  | <p><b>Autorenlesungen</b><br/>... sind hervorragende Mittel zur Leseförderung. Doch nur wenn der Veranstalter dafür Sorge trägt, dass das Publikum UND die Autoren Gewinn daraus ziehen (und das nicht nur im Hinblick auf das Honorar), werden die Lesungen auch nachhaltig wirken. Dies gilt gleichermaßen für die Leseförderung wie auch für das Gewinnen weiterer Autoren und die Pflege der Verlagskontakte. Vom richtigen Hotel bis zur guten Vorbereitung der Schüler gibt es vieles, was man tun kann, damit eine Lesung wirklich gelingt. Herzlichkeit und Gastfreundschaft sind im Umgang mit den Gästen möglicherweise wichtiger, als der Blumenstrauß nach der Lesung. Die Autorenlesung mit Hans-Jürgen Feldhaus wird in einem Workshop daher beispielhaft vorbereitet und begleitet.</p>  |                  |
| <b>N6</b>  | <p><b>Grey, Tracy</b><br/>SchauspielerIn, SprecherIn, SängerIn, Frankfurt/M.</p>  | <p><b>Kreatives Arbeiten mit Bilderbüchern (GrSch)</b><br/>Ein Bilderbuch als Theater-Skript: Wie Sie ein Bilderbuch in ein Theaterprojekt oder eine Inszenierung umwandeln. Übungen für die Grundschule zur Inszenierung des Buchs „Flotsam“ von David Wiesner. Die Übungen orientieren sich an der 1.-2. Klasse und 3-5. Klasse.</p>  | nachmittags (25) |
| <b>N7</b>  | <p><b>Gumz, Monika</b><br/>Fachberatung Schulbibliothek - Hess. Fachstelle öB, Kassel<br/><b>Schmitt-Rößler, Angelika</b><br/>Fachberatung Deutsch u. Lesen am SSA Kassel</p> | <p><b>Im Westen nichts Neues ... Kinder- und Jugendliteratur zum Thema KRIEG (Sek.I/II)</b><br/>Am 1. August 2014 jährte sich der Beginn des 1. Weltkrieges zum hundertsten Mal. Erich Maria Remarques Roman „Im Westen nichts Neues“ ist international der bedeutendste Antikriegsroman zum Ersten Weltkrieg und ideal als Klassenlektüre für die SEK I / II zur literarischen Bearbeitung des Themas einsetzbar. Im Gedenkjahr erschien zudem eine Graphic-Novel-Version des Textes, deren künstlerische und inhaltliche Umsetzung vom Leiter des Remarque-Friedenszentrums Dr. Thomas Schneider betreut wurde. – Wir möchten Ihnen außerdem aus der Fülle der aktuellen neuen Jugendlektüren und Sachbüchern zum „Großen Krieg“ ausgewählte Beispiele vorstellen und Vorschläge für den fächerübergreifenden Unterricht machen.</p>  | nachmittags (40) |
| <b>N8</b>  | <p><b>Hantschel, Manuela</b><br/>Agentur Leseteppich. Referentin für KJL, Kulturmanagerin, Diplompädagogin, Aachen</p>  | <p><b>Erlesen! Leselust in der Sekundarstufe (Praxisorientierter Vortrag)</b><br/>Das Finden von interessierender Lektüre unterliegt manchen Zufällen. Abwechslungsreiche und originelle Methoden sollen Kindern und Jugendlichen den Einstieg in literarische Texte erleichtern und zum Lesen verlocken. – Die literaturpädagogischen Angebote zur Leseförderung in der Sekundarstufe orientieren sich an der Klärung folgender Fragen:<br/> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wie soll Leselust möglich sein, wenn Lesekompetenzen und Motivation gering sind?</li> <li>○ Wie finden Kinder- und Jugendliche die passende Lektüre?</li> <li>○ Wie gelingt Lesemotivation mit aktuellen Titeln abseits des Kanons?</li> </ul> Es werden literaturpädagogische Vermittlungsmethoden für den Unterricht und für die außerschulische Leseförderung vorgestellt und kurz ausprobiert.</p> | nachmittags (20) |
| <b>N9</b>  | <p><b>Hein, Linda</b><br/>Dipl. Bibl., Schul- u. Stadtbücherei, Dreieich</p>  | <p><b>Was geht? - Schulbibliotheken mit Profil! (Sek.I/II)</b><br/>Zielvorstellungen haben, Gelder effizient einsetzen, Bestand strukturieren, Veranstaltungen planen und Zielgruppen kennen - Bibliotheksprofile helfen bei der täglichen Arbeit, erleichtern die Finanzierung Ihrer Bibliothek und zeigen klar, wofür Ihre Bibliothek steht. – Im Workshop erarbeiten wir gemeinsam die unterschiedlichen Schwerpunkte, die Schulbibliotheken haben können und wo die Stärken Ihrer Schulbibliothek liegen. Empfohlen für Schulbibliothekarinnen und Schulbibliothekare mit viel Herz, aber ohne Zeit und Geld.</p>   | nachmittags (25) |
| <b>N10</b> | <p><b>Holderried, Angelika</b><br/>Leitung Schule + Bibliothek bei ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen</p>  | <p><b>Leseförderung mit allen Sinnen: Die Schulbibliothek als animierender Ort</b><br/>Ihre Schulbibliothek soll mehr als eine Ausleihstelle sein? Sie wollen Ihren Schülern spannende Angebote zur Förderung der Lese- und Informationskompetenz machen und das obwohl Sie eigentlich keine Zeit haben? Dann sind Sie in diesem Workshop richtig. Zunächst werden wir uns einige Beispiele von schön gestalteten Lesebereichen in Schulbibliotheken anschauen und überlegen, wie man eine leseförderlichen Umgebung in der eigenen Bibliothek umsetzen kann. Danach werden Hilfen für den zielgerichteten Bestandsaufbau sowie einige sofort einsetzbare Unterstützungspakete (Auditorix-Hörkoffer, LexiMobil, Antolin-Boxen) vorgestellt. Die Unterstützungspakete können vor Ort ausprobiert werden.</p>   | nachmittags (25) |

|                   |  |  |                                   |
|-------------------|--|--|-----------------------------------|
| <p><b>N11</b></p> | <p><b>Mertes, Dr. Natalie</b><br/>Dozentin für informati-<br/>onsdidaktische Kompe-<br/>tenz, MERINCOS, Berlin</p>   | <p><b>Informationskompetenz fördern - was und wie?</b><br/>Von Schulbibliothekar/-innen und Lehrer/-innen wird erwartet, dass sie die In-<br/>formationskompetenz ihrer Schüler/-innen fördern - doch was ist unter diesem<br/>Begriff zu verstehen? Welche Facetten von Informationskompetenz lassen sich<br/>unterscheiden? Insbesondere größere Rechercheaufgaben bieten sich an, um<br/>informationsbezogene Kompetenzen zu entwickeln. Doch welche Phasen durch-<br/>laufen Schüler/-innen bei solchen Projekten? Und wie können Schulbibliothekar<br/>/-in und Lehrer/-in die Schüler/-innen bei umfangreicheren Rechercheprojekten<br/>gemeinsam begleiten? Mit diesen Fragen befasst sich der Workshop, der<br/>methodisch zwischen theoretischem Input und praktischen Übungen wechselt.</p>  | <p>nach-<br/>mittags<br/>(25)</p> |
| <p><b>N12</b></p> | <p><b>Martin-Konle,<br/>Claudia, M.A.</b><br/>Bibl.-Dir. JLU-Bibliotheks-<br/>system – Ltg. Zweigbiblio-<br/>thek im Phil. II Fachrefe-<br/>rate Pädagogik, Theologie,<br/>Musik, Theater, Informati-<br/>onskompetenz, Gießen</p> | <p><b>Learning Library - Schulklassen in der Bibliothek (Sek.I/II)</b><br/>Kooperationen zwischen Schulen und Bibliotheken haben eine lange Tradition<br/>und sie sind zum Vorteil von beiden Bildungspartnern. So schätzen beispiele-<br/>weise Hochschulbibliotheken den Kontakt zu den Oberstufen-Klassen, sind doch<br/>die Schülerinnen und Schüler die „Kundschaft“ von morgen. Der Besuch einer<br/>Schülergruppe in einer Bibliothek bedarf sorgfältiger Vorbereitung: Die Biblio-<br/>thekar/-innen sollen idealerweise zielgruppenorientiert, problembasiert und mit<br/>lernaktivierenden Methoden agieren. Anhand einiger Praxisbeispiele werden<br/>Schulungskonzepte für Schulklassen und auch die E-Learning-Angebote von<br/>Hochschulbibliotheken vorgestellt - die Entwicklung von Informationskompe-<br/>tenz kann unterschiedlich gefördert werden. Informationskompetenz wird dabei<br/>nicht nur im Bereich der Recherche gesehen, sondern als umfassendere Fähig-<br/>keit, den Informationsbedarf zu erkennen und zu beschreiben, Informationen zu<br/>finden, zu beurteilen und zu verarbeiten.</p> | <p>nach-<br/>mittags<br/>(25)</p> |
| <p><b>N13</b></p> | <p><b>Rossa, Jean</b><br/>Projektbüro Schulbiblio-<br/>theken – Stellv. Vorsit-<br/>zende LAG Schulbibliothe-<br/>ken, Alsfeld</p>   | <p><b>Grundlagen einer erfolgreichen Schulbibliotheksarbeit</b><br/>Eine neue Schulbibliothek soll gebaut werden oder wurde vor kurzem erst fer-<br/>tiggestellt. - Und nun? Wie geht man das Projekt „Schulbibliotheksarbeit“ an?<br/>Antworten auf solche und ähnliche Fragen sollen in diesem Workshop gegeben<br/>werden, der sich mit grundsätzlichen Aspekten der Schulbibliotheksarbeit aus-<br/>einandersetzen will:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption, Aufbau, Einrichtung, Bestand</li> <li>• Organisation (Öffnungszeiten, Ausleihe, Mitarbeiter, Verwaltung)</li> <li>• Aktivitäten</li> <li>• Finanzierung außerhalb der staatlichen Förderung</li> </ul> <p>Natürlich kann in der Kürze der Zeit nur ein Überblick über die verschiedenen<br/>Bereiche gegeben werden, denn es soll auch Zeit zum (Erfahrungs-)Austausch<br/>bleiben.</p>  | <p>nach-<br/>mittags<br/>(25)</p> |
| <p><b>N14</b></p> | <p><b>Rudloff, Rainer</b><br/>VIVID VOICES. Institut für<br/>lebendige Sprache, Lübeck</p>   | <p><b>Wie kommt der Wolf in die Stimme? (Workshop 2) (GrSch/Sek.I)</b><br/><b>Wie kann ich Texte mit Kindergruppen so erarbeiten, dass Sie Spaß am<br/>Sprechen und Lesen bekommen?</b> Wie vermittele ich Freude am Lesen und Lust<br/>auf Literatur? Das untersuchen wir anhand geeigneter Übungen und Texte in<br/>diesem Workshop - mit viel Spaß am praktischen Tun! <i>Rainer Rudloff studierte<br/>Germanistik und Englische Sprachwissenschaft in Mainz, Schauspiel in München u.<br/>Ausbildung zum Atem-Sprech- und Stimmlehrer. Neben zahlreichen Engagements in<br/>Theater- und Rundfunkproduktionen reist Rudloff seit 15 Jahren sehr erfolgreich mit einer<br/>Palette unterschiedlichster Lesungen quer durchs Land - als Deutschlands einziger<br/>hauptberuflicher Vorleser.</i></p>   | <p>nach-<br/>mittags<br/>(25)</p> |
| <p><b>N15</b></p> | <p><b>Schmirmund, Jan</b><br/>Deutsches Medieninstitut<br/>Berater und Trainer für<br/>Social Media, Gießen</p>  | <p><b>Soziale Medien in Schule und Unterricht - Chancen und Heraus-<br/>forderungen für Lehrkräfte</b><br/>Soziale Medien sind aus unserem Leben und damit auch aus der Schule nicht<br/>mehr wegzudenken. Social Media in einen modernen Unterricht zu integrieren,<br/>stellt für Lehrkräfte oft eine Herausforderung dar. – Jan Schmirmund zeigt auf,<br/>welche Folgen die Social Media Revolution für Schule, Lehrkräfte und Schüler<br/>hat und setzt dann einen Schwerpunkt auf die Frage: Wie nutze ich die sozialen<br/>Medien konkret und vor allem sinnvoll für den Fachunterricht (vor allem<br/>Deutsch, PoWi, Englisch, Geschichte, Religion u.ä.)? Wie kann ich als Lehrkraft<br/>von den Sozialen Medien profitieren?</p>  | <p>nach-<br/>mittags<br/>(16)</p> |
| <p><b>N16</b></p> | <p><b>Twrsnick, Bettina</b><br/>Dipl. Bibl., Multiplikatorin<br/>Sprache &amp; Literacy, Phan-<br/>tastische Bibliothek,<br/>Wetzlar</p>   | <p><b>Mehrsprachigkeit (GS/Sek I)</b><br/>„Diversität ist Normalität“: Diese Erkenntnis für das Zusammenleben in<br/>Deutschland hat natürlich auch Auswirkungen auf die Haltung mehrsprachig<br/>aufwachsender Kinder und Jugendlichen – und dies an unterschiedlichen Lern-<br/>orten. Deshalb werden in diesem Workshop folgende Punkte thematisiert:<br/>1. einige Grundsätzlichkeiten zum Thema Diversität und Mehrsprachigkeit - zu<br/>verwerten für Eltern-, Arzt- und sonstige Positionierungsgespräche<br/>2. hilfreiche Fachliteratur zum Thema Mehrsprachigkeit und Interkulturalität<br/>3. Beurteilungskriterien für mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur</p>   | <p>nach-<br/>mittags<br/>(25)</p> |

|            |  |  |                          |
|------------|--|--|--------------------------|
| <b>N17</b> | <b>Weitz, Manfred</b><br>Datenschutzberater für<br>Schulen in Hessen,<br>Wiesbaden                                     | <b>Datenschutzfragen in der Schulbibliothek</b> (Kurzvortrag und<br>Diskussion)<br>Normative Grundlagen des Datenschutzes in der Schule allgemein –<br>Besonderheiten rechtlicher Art in der Schulbibliothek – IT-technische Sicher-<br>heitsanforderungen – Umsetzungsprobleme und Lösungen – Auftrags-Daten-<br>verarbeitung – Problem des verbotenen Leserprofils | nach-<br>mittags<br>(30) |
| <b>N18</b> | <b>Wülfing, Stephan</b><br>Servicestelle EDV für<br>Schulbibliotheken / Medi-<br>enzentrum Wetteraukreis,<br>Friedberg | <b>Bibliotheksverwaltung mit der Software LITTERA: Fragen und<br/>Antworten</b>  | nach-<br>mittags<br>(25) |

© LAG Schulbibliotheken in Hessen e.V. – G. Brée, 01/2015

**Anmeldung bitte nur online unter**  
**[www.schulbibliotheken.de](http://www.schulbibliotheken.de)**